

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810

35 (2.3.1810)

Beilage zur Carlsruher Zeitung.

Freitag,

Nro. 8.

den 2. März 1810.

Allgemeine Resultate

aus den Witterungsbeobachtungen zu Karlsruhe vom J. 1809, u. deren Vergleichung mit denen von andern Jahren.

Die Beobachtungen werden gewöhnlich im Winter Morgens zwischen 7 u. 1/2 8, Sommers zwischen 1/2 6 und 1/2 7, Mittags, Winters und Sommers, zwischen 2 und 3, Nachts, Winters und Sommers, zwischen 1/2 10 und 11 aufgezeichnet. Die Barometerbeobachtungen geschehen mittelst eines vortheilhaften Gefäß Barometers, wo ein Zoll Fall das Niveau nur um 5/100 Linien erhöht, es befindet sich daran ein Nonius der Zehnthelle unmittelbar angehebt; das Zimmer worin sich dieses Instrument (19 Fuß über der Fläche des Marktes) befindet, hat während dem ganzen Jahr ohngefähr eine Temperatur von 15 Graden; die monatliche Resultate sind auf eine mittlere Temperatur von 10 Grad reducirt. — Das Thermometer ist ein sogenanntes de Lucsches Quecksilber, oder Reaumur'sches, Thermometer; und hängt frei gegen Norden im Schatten; neben demselben ein genaues de Lucsches Hygrometer. Das Regen- und Ausdünstungs-Maas haben 1 Quadratfuß Oberfläche, und befinden sich ganz frei in einem Garten aufgestellt.

Höchster Barometerstand am 19. Februar Mittags bei 8.5/10 Grad, Südwest-Wind, etwas windig, und ziemlich heiterm Himmel = 28 Zoll 4.6/10 Linien; tieffter am 8. Januar Nachts bei 3.3/10 Grad über 0, Südwest-Wind, ganz trüb, Sturm und Regen = 26 Zoll 11.3/10 Linien; Veränderung = 17.3/10 Linien. Mittlere Höhe aus 1095 Beobachtungen = 27 Zoll 9.5/100 Linien. Die aus vielen Jahren gefundene mittlere Höhe beträgt = 9.70/100 Linien, daher war die im verflossenen Jahr nur um 13/100 Linien tiefer als gewöhnlich.

Höchster Thermometerstand am 19. May, Mittags, bei einer Barometerhöhe von 27 Zoll 7.9/10 Linien; Nordostwind, und weißblauen Himmel = 24.6/10 Grade; tieffter am 18. Januar Morgens, bei 28 Zoll 2/10 Linien Barometerhöhe; Nordostwind, und ganz heiterm Himmel = 12.4/10 Grad unter dem Eispunkt; Veränderung = 37 Grade; mittlere Temperatur aus allen Beobachtungen 7.96/100 Grade, in den sprangegangenen Jahren war solche

1800	=	8.2/10	Grade
1801	=	9.3/10	—
1802	=	8.3/10	—
1803	=	7.5/10	—
1804	=	8.0	—
1805	=	7.3/10	—
1806	=	9.1/10	—
1807	=	8.5/10	—
1808	=	7.4/10	—

Die mittlere Wärme von den einzelnen Monaten war

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dec.
1802	— 3.0	2.5/10	5.2/10	9.1/10	11.4/10	15.2/10	14.6/10	17.2/10	12.4/10	9.5/10	3.7/10	1.9/10
1803	— 1.5/10	0.9/10	3.0	7.4/10	9.5/10	13.6/10	16.3/10	16.0	9.2/10	7.2/10	4.5/10	3.3/10
1804	+ 4.3/10	0.5/10	3.0	7.8/10	13.0	13.8/10	15.0	14.1/10	12.6/10	11.1/10	4.0	1.2/10
1805	— 1.6/10	1.3/10	3.4/10	7.3/10	10.7/10	13.7/10	14.5/10	14.1/10	12.6/10	6.1/10	1.2/10	0.9/10
1806	+ 3.9/10	3.8/10	4.8/10	6.0	13.9/10	14.2/10	15.7/10	15.4/10	13.9/10	7.7/10	5.7/10	6.1/10
1807	— 0.1/10	3.1/10	1.6/10	6.9/10	13.5/10	14.0	18.0	18.5/10	10.8/10	9.6/10	5.2/10	0.9/10
1808	+ 1.2/10	0.7/10	0.8/10	5.5/10	14.8/10	14.0	17.6/10	16.2/10	12.0	7.0	4.0	— 2.4/10
im	1809	+ 1.4/10	4.0	4.9/10	5.9/10	12.8/10	13.2/10	15.1/10	15.1/10	11.8/10	6.9/10	2.2/10
Mittel a. d. erst. 6 J.	+ 0.3/10	2.0	3.5/10	7.8/10	12.0	14.0	15.7/10	15.2/10	11.6/10	8.1/10	4.1/10	2.4/10
Mittel a. früh. Beob.	— 0.2/10	1.4/10	5.1/10	9.5/10	12.9/10	14.5/10	15.8/10	16.0	13.0	7.2/10	4.0	2.0

Daher war das verfloffene Jahr im Mittel um 24,00 Grade kühler als die letzten 9 Jahre; kühler als die Jahre 1800, 1, 2, 4, 6 und 7; wärmer als 1803, 5, 8. Es waren insbesondere die Monate Januar, Februar, März, May, September, December wärmer, hingegen die übrigen Monate kühler als in den letzten Jahren.

Die größte Feuchtigkeit war am 16. Oktober Morgens, im Nebel, bei Nordwestwind, und 7,310 Grad Temperatur = 93 Grade; die größte Trockenheit am 12. May Mittags, bei einer Wärme von 20,610 Grad, Südwestwind und heiterm Himmel = 26 Grad; Veränderung 67 Grade; mittlere Feuchtigkeit = 63 Grade.

Der Wind kam unter 1095 Beobachtungen 166mal von Norden (am meisten im März, April, Juny, und Oktober; am seltensten im December, May, Januar); 230mal von Nordost (am meisten im Oktober, März, May; am seltensten im September, December, Februar, Juny, August); 23mal von Osten (am meisten im May und April, niemals im August und December); 1mal von Südost (Februar, September, Oktober). 79mal Südwind (sehr oft im December und Februar; nie im Juny und Oktober); 45mal von Südwest (am meisten im August, September, Januar, July und December); 109mal von Westen (am meisten im November, Juny; am seltensten im October, May und Januar); 30mal von Nordwest (am meisten im Oktober, Juny; niemals im Januar, August, November und December). Die herrschenden Winde waren also, wie gewöhnlich, die von Südwesten, nach ihnen die von Nordost, Norden.

In Rücksicht der Witterung überhaupt hatten wir in den Jahren

	g. heit. L.	g. trüb. L.	Werm L.	Regen L.	Schnee L.	Schlof.	Gewitt.	Stürme	Nebel.
1801	58	72	235	143	24	6	21	13	7
1802	90	68	207	105	23	6	16	10	8
1803	58	71	236	101	21	6	20	15	6
1804	34	60	272	147	27	6	18	8	10
1805	46	64	235	127	29	7	17	11	4
1806	33	90	242	162	17	3	14	25	15
1807	42	87	236	101	41	2	21	13	6
1808	36	89	241	125	32	5	20	17	7
1809	27	66	272	129	26	4	19	11	2
Mittel aus den 1sten acht Jahren	52	73	240	127	26	5	18	14	8

Die meisten ganz heitern Tage waren im Oktober und März, in den Monaten April, November und December fanden keine statt; die meisten ganz trüben Tagen waren im Januar; November und December; trübe Tage hatten wir im May, Juny keine; die meisten vermischte Tage im July, Juny, May, September und April; die wenigsten im Oktober, Januar u. November; Eistage 50, die meisten im Januar, im Februar nur 3. Am meisten Schnee im Januar, November und December; die meisten Stürme im Januar; Schlossen im April.

Wir hatten weniger heitere und trübe, um so mehr vermischte Tage als gewöhnlich; Regen- und Schnee Tage wie gewöhnlich; ebenso Schlossen, Gewitter, aber weniger Stürme.

Die gesammte Quantität des auf ein Quadratfuß gefallenen Wassers und Schneewassers betrug 3650 Euzkoll, oder eine Höhe von 25 Zoll 5 Linien; also weniger als gewöhnlich. Es regnete am meisten in den Monaten September und August, am wenigstens im März und Oktober.

Heben wir das wichtigste von dem Jahr 1809 aus, so finden wir: gewöhnliche mittlere Barometer und Thermometer Höhen; häufige Südwestwinde; Ausgangs Januars, bei dem schnellen Schmelzen des Schnees, und bei dem noch gefrorenen Erdreich, allgemeines Austreten der grösseren und kleineren Flüsse, ungewöhnlich starke Eruptionen des Vesuvius im Februar, März und August; frühzeitiges Treiben der Bäume und Gesträuche im Ausgang Februars u. Anfangs März; frühes Blühen der Abrico, Pflaumen und anderer Bäume; plötzlich zurückkehrender Frost am 3. April, wodurch die Blüthen und Blätter vieler Bäume zu Grunde giengen; häufiger Graupenhagel zu dieser Zeit; schnelles Grünen vom 8. May an; im September sehr ungünstige Witterung für das Zeitigen der Trauben; meistens trübe, düstere Tage in den letzten 3 Monaten; verhältnißmäßig wenig Regenwasser u. s. w.

E. W. Böckmann, Hofrath und Professor.

Carlsruhe. [Bekanntmachung.] In Gemäßheit der neuesten Organisations-Edikten und besondern Verfügungen dd. 15. Febr. l. J. No. 1549 sind von heute an die Gemeinden Liedolsheim und Kusheim von unterfertigt im Oberamte getrennt, und dem Großherzoglichen Amte Phiilippsburg, sodann in weiterer Instanz dem Kreis-Direktorium zu Mannheim übergeben worden, welches zu Jedermanns Wissenschaft hierdurch bekannt gemacht wird.

Carlsruhe, den 27. Febr. 1810

Großherzoglich Badisches Oberamt alba.

Carlsruhe. [Bekanntmachung.] Nach einem, von dem Großherzogl. Oberamt Bühl ergangenen, und in Rechts-Kraft erwachsenen Urtheil vom 8. August 1808 wurden die, von dem vormaligen Huber-Babständer von Ditto als Kaution eingelegte 500 fl. nebst verfallenen Zinsen zur Masse des v. Ditto gezogen, und der Interuenient Großhändler, David Wertheimer in Wien mit seinem ex cessione angesprochenen Eigenthumsrecht auf die für obige Summe von 500 fl. ausgesetzte Großherzoglich Badische Schuld Signatur, abgewiesen, und in die Kosten verurtheilt.

In Bezug auf obiges Urtheil, und nach dem von Großherzogl. Finanz-Ministerio hiezu erhaltenen hohen Auftrage, erklären wir nun gedachte Großherzogl. Badische Schuld-Signatur über 500 fl. zu Gunsten des von Ditto ausgestellt, und durch Cession an den Großhändler, David Wertheimer in Wien übergangen, als nichtig und getilgt, indem der Betrag derselben bereits an die betreffende Masse abbezahlt worden.

Carlsruhe, den 20. Febr. 1810.

Großherzoglich Badische Amortisations-Kasse.

Carlsruhe. [Vorladung.] Alle, welche an den in Gant gerathenen 3 Köniawirth Reiff von hier, rechtmäßige Forderungen zu machen haben, werden andurch aufgefordert, sich Donnerstag, den 29. März entweder selbst auf hiesigem Rathhause einzufinden oder Bevollmächtigte unter Mitbringung ihrer Beweise hieher zu senden.

Carlsruhe, den 5. Febr. 1810.

Großherzoglich Oberamt.

Schliengen. [Ediktal-Vorladung] Aloys Melter von Mauchen, seiner Profession ein Kiefer, der durchs Loos zum Rekruten bestimmt worden, von dessen Aufenthalt aber nichts bekannt ist, wird hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen um so gewisser vor all hiesigem Oberamte einzufinden, als sonst gegen ihn, wider bösslich ausgegetene Urtheilen wird färgesprochen werden.

Verordnet bei Großherzogl. Badischen Oberamt Schliengen, den 16 Febr 1810.

Mahlberg [Vorladung.] Wer an die gantmäßigen Anton Portenschen Eheleute zu Kappel irgend eine Forderung zu machen hat, soll solche unter Vorlegung der hierüber in Händen habenden Beweisurkunden, Donner-

stag den 22. März l. J. entweder in Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte bei Großherzogl. Amtschreiberey Ettenheim anmelden und liquidiren, und dann weitem rechtlichen Bescheid gewärtig.

Verfügt bei Großherzogl. Oberamt Mahlberg, den 17. Febr. 1810.

Mahlberg. [Schulden-Liquidation] Andurch werden alle diejenige, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidirung derselben vorgeladen.

Aus dem Oberamt Mahlberg zu Ottenheim an die Burger Diebolt Glasersche Eheleute in dastigem Hirschwirthshaus am Montag, den 12. März bei dem Theilungs-Kommissariat.

Mahlberg, den 31. Febr. 1810.

Großherzogl. Oberamt.

Achern. [Vorladung.] Nachstehende am 18. 19. und 20. des vorigen Monats theils als wirkliche Rekruten theils als Reservisten gezogene dieseitige Obervogteyants Angehörige und zwar aus dem

Gericht Achern.
Stadt Achern.

Franz Joseph Schuh, Joseph Anton Schmidt, Carl Anton Wittum, Jakob Kreütler, Matheus Hund, Franz Bernard Krämer, Franz Ignaz Feger, Ignaz Hegerich, Valentin Herrmann, Ludwig Quermm, Franz Joseph Frühe, Franz Ignaz Hobapp, Xaver Vogelgsang, Norbert Peter, Ignaz Herrmann.

Gambshurst.

Ignaz Berger, Nikolaus Mehinger, Roman Braun, Quirin Allgayer, Ignaz Wihigmann, Georg Huber, Valentin Straßburger, Franz Faiss.

Dehnsbach.

Bernard Weber, Georg Armbruster, Barthel Boschert, Leo Bühler, Anton Springmann, Joseph Gberrmann, Georg Bühler, Conrad Klausmann, Anton Stephan.

Fautenbach.

Anton Müller, Anton Sucher, Bernard Reigelspeeger.

Ober-Achern.

Stephan Roth, Joseph Schaub, Anton Valentin.

Gericht Renchen.

Markt-Flecken Renchen.

Anton Oberföll, Gregor Schneider, Aloys Weber, Aloys Schirmayer, Joseph Ignaz Kreuter, Jfidor Delle-reicher, Dionys Schneider, Joseph Hug, Joseph Unterrheiner, Joseph Kirn, Ignaz Anishausel, Ludwig Steimle, Philipp Schmidt, Athanasius Jakob Berle, Lucas Boltz, Louissan Ziegelmayer, Joseph Litsch, Bernard Krauß, Anton Berger, Johann Baptist Burz, Wendelin Heilig.

Wagshurst.

Aloys Bohnert.

Gericht Kappel.

Der Kappel.

Johann Anton Aechler, Augustin Glaser, Joseph Teufel, Joseph Fidel Stockinger, Jakob Schlaghammer, Jakob Siefertmann, Joseph Anton Dunkel, Bernard Weissenbach, Martin Heilmann, Joseph Lettner in den Bernardsbüden.

Der Waldullen.

Gabriel Doll im Dorf.

Joseph Fischer im Pfaffenbach.

Hanns Georg Gaifer im Füssenschlag.

Johann Georg Käntler im Unterwasser.

Fronz Joseph Bräuer im Grimmerwald.

Matthias Oberle in Simmersbach.

Johann Knapp aus dem Kaisenbach.

Hanns Georg Schnurr aus dem Seebach.

Gericht Sasbach.

Der Sasbach.

Joseph Schneidenberger, Joseph Burger, Conrad Diet, Anton Graf, Joseph Ketterer, Aloys Burkhard.

Sasbach Ried.

Andreas Hauffer.

Oberfasbach.

Joseph Rduinger, Joseph Wolmer.

Sasbachwalden.

Andreas Gaifer, Andreas Haus, Benedikt Gaifer, Anton Fallert, Andreas Fallert, Bernard Fallert, Joseph Fallert, Fidel Schnurr, Martin Oberle, Georg Hund, sind von Haus abwesend, und es befinden sich sogar einige darunter, die im vorigen — und in diesem Jahr gleich vor oder nach dem Rekruten-Zug entlaufen sind. Nun wird diesen und sämtlichen Handwerksputzchen — die mit oder ohne Wanderspaß in die Fremde gegangen, hiemit aufgegeben, daß sie sich binnen 4 Wochen um so gewisser bei hiesigem Obervogteyamt stellen und das Nähere über ihre weitere Wanderszeit vernehmen sollen; als im Ausbleibungsfall selbe nebst Landeskonstitutionsmäßiger Behandlung — so — wie sie sich in ihrem Geburts-Ort nachher sehen lassen, auf höhere Anordnung ergreifen und ohne Weiteres unter das Militär gestellt werden würden, wo alsdann dergleichen Putzche ihrer Gemeinde für die nächste Rechnung zu gut geschrieben werden sollen, welche Maas-Regeln wegen der eingerissenen, der Militär-Pflichtigkeit so nachtheiligen, Wandersucht notwendig worden sind, dahero auch alle Großherzogl. Behörden geziemend ersucht werden, gemeldte Handwerksputzche mit oder ohne Wanderspaß nirgendwo zu gebulden, wann sie nicht eine jüngere Erlaubniß zum Wandern vorzeigen können, als die vom 31. December 1809 ist. Achern, den 13 Febr. 1810.

Großherzogl. Badisches Obervogteyamt dahier.

Freiburg, im Breisgau. [Freiwilliger Gutsverkauf.] In dem obern Breisgau, nahe bei Freiburg, wird ein großes Gut von 200 Jaucherten Feldes, theils Matten, Aeckern, Reben und Waldung zum Verkauf angeboten.

Dieses Gut empfiehlt sich durch seine ganz vorzüglich reizende und gesunde Lage, durch die Erzeugung durchaus guter Produkte. Es ist mit Wohn- und Oekonomiegebäuden hinlänglich versehen.

Mit dem Gute ist auch die Grundherrlichkeit verbunden, welcher mehrere nicht unbedeutende Rechte anhängen.

Die etwaigen Kauf-Liebhaber belieben sich der weitern Auskünfte wegen an das Grundherrlich von Boshweillsche Amt in Freiburg im Breisgau zu wenden.

Freiburg, den 1. Februar 1810.

Zell, im Wiesenthal. [Blaiç-Anzeige.] Da nun die Zeit zum Blaiçen bald wieder heranrücken wird, so mache ich hiemit einem geehrten Publikum bekannt, daß ich nebst jenen Niederlagen in Lörrach und Sandern, noch eine 3te bei Hrn. A. Dorn, Sohn in Müllheim errichtet habe, der Preis für Tuch von gewöhnlicher Breite ist, für die Ehle ganz weiß 3 kr., für halbweiß 2 kr. u. für Garn und Faden 16 bis 18 kr. das Pf. und da die unschädliche Art meines Blaiçens hinlänglich bekannt, so halte ich es für überflüssig hier etwas davon zu erwähnen.

Zell im Wiesenthal, den 20. Febr. 1810.

Peter Monfort, Blaiçer.

Eßlingen. [Deutsche Baumwolle und Seide-Surrogate feil.] Das auswärtig geehrteste Publikum, besonders meine alte wertheste Freunde, mit denen ich in vorigen Jahren in Geschäfts-Verbindung stand, benachrichtige hierdurch, daß ich mich in hiesiger Stadt etablirt habe, und nun hier mein Baumwollen-Surrogat im Großen fabrizire.

Nicht nur diese Baumwolle, sondern auch ein Seide-Surrogat, habe indessen zu einem solch hohen Grad der Vollkommenheit zu bringen gewußt, daß beide Fabrikate dadurch, und durch ihre niedrige Preise, die gegenwärtig weit unter denen der Baumwolle und Seide stehen, sich als allgemein nützlich, selbst bestens empfehlen. Ich sage hier von meiner deutschen Baumwolle nur so viel: daß diese vor ihrer jetzigen Vollkommenheit, schon zu 60 Schneller auf englischen Maschinen gesponnen worden, daß sich das Garn davon in allen Farben, besonders Türkischroth, gut und sehr schön färben, verweben und drucken lasse, und daß ich hievon alle Beweise in Händen habe. —

Die Baumwolle wird in 2 verschiedenen Sorten unter No. 1. und 2. Zentner und Pfundweise täglich verkauft; von dem Seide-Surrogat hingegen, kann ich erst in einigen Monaten Lieferungen versprechen. Ich schmeichle mir, auf Neue mit ansehnlichen Aufträgen beehrt zu werden, die ich pünktlich und prompt besorgen werde. Den 26. Jan. 1810.

Philipp Jakob Deßlerle.